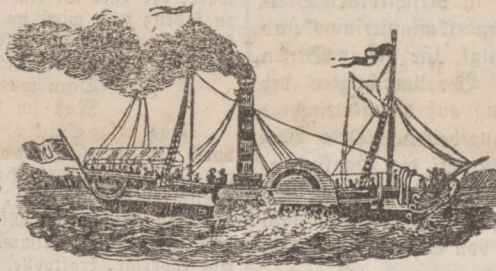


# Danziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und  
Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.  
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.  
Expedition: Runggasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich  
hier in der Expedition  
auswärts bei jeder Postanstalt.  
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer

## Zur Eröffnung der Weichsel- und Nogatbrücken bei Dirschau und Marienburg.

Am 12. October 1857.

Was hoch den Geist erfreute,  
Noch eh' er's werden sah,  
Das steht vollendet heute,  
Ein Riesenwerk, nun da!  
Trog wildem Elemente,  
Deß ungestüme Kraft  
Die Ufer feindlich trennte,  
Ist nun das Band geschafft.

Und was in ernster Stille  
Der Menschengestalt erdacht,  
Das hat sein fester Wille  
Auf's Herrlichste vollbracht;  
Durch der Gedanken kühnste,  
Wie er sich's selber schwur,  
Zwingt er in seine Dierste  
Die Kräfte der Natur.

Er weiß ihr mächt'ges Walten,  
Das frei zu sein begehrt,  
Zum Mittel zu gestalten,  
Daß ihm die Welt gehört:  
Gehorsam seinen Worten  
Umschlingt ein magisch Band  
Nun künftig hier wie dorten  
Das große Vaterland.

Dem Wasser hat das Feuer  
Vermählt sich, und erzeugt  
Das mächt'ge Ungeheuer,  
Das flammensprühend leucht;  
Ja, über alle Schranken  
Trägt, gleich beschwingtem Wort,  
Ein Blitzstrahl die Gedanken  
Durch Luft und Meere fort!

Wohl darf es nimmer weichen  
Den Werken alter Zeit,  
Dies Bauwerk ohne Gleichen,  
Das hier den Rücken deut  
Der Länder und der Städte  
Friedfertigen Verkehr:  
Sei's in der Völker Kette  
Ein Glied der Eintracht mehr!

In diesem kühnen Werke,  
Das nun vollendet steht,  
Ist geist'ger Kraft und Stärke  
Ein Monument erhöht,  
Daß es der Männer Namen,  
Die hier ihr Thun bewährt,  
Gefast im kühnsten Rahmen,  
Die späten Enkel lehrt.

Ja, zu den fernsten Tagen  
Wird es des Königs Ruhm,  
Den Ruhm der Meister tragen  
In Klio's Heiligtum!  
Da strahlt's in ew'ge Zeiten,  
Und heißer Völkerdank  
Wird den Triumph begleiten,  
Den hier der Geist errang.

Der Strom ist nun bezwungen,  
Der soviel Müh' geschafft;  
Gar herrlich ist's gelungen  
Der hohen Geisteskraft.  
D möge sich verbreiten,  
Wie durch dies Eisenband,  
Durch sie, für alle Zeiten,  
Dein Ruhm, mein Vaterland!

Luise v. Duisburg.

## Rundschau.

Sanksouci, 9. Oct., 9 Uhr Abends. [Bulletin.]  
In dem Krankheitszustande Sr. Maj. des Königs hat sich seit  
heute Morgen keine wesentliche Veränderung ergeben.

— 10. Oct., Morgens 8 Uhr. In dem Krankheitszustande  
Sr. Maj. des Königs hat sich während der vergangenen Nacht  
keine Veränderung ergeben. Die Congestions-Erscheinungen  
erhalten sich auf demselben Grade der Ermäßigung wie am  
gestrigen Morgen.

— Abends 8 Uhr. Im Laufe des Tages haben sich bei  
Sr. Maj. des Königs die Congestions-Erscheinungen sehr bedeu-  
tend gemindert, und selbst in den Abendstunden zeigt sich bis jetzt  
keine Steigerung derselben.

— 11. Oct., Morgens 8½ Uhr. Se. Maj. der König  
haben in der Nacht viel und ruhig geschlafen, fühlen sich aber  
beim Erwachen sehr müde und angegriffen. Die Congestions-  
erscheinungen treten immer mehr in den Hintergrund.

(gez.) Dr. Schönlein.

(gez.) Dr. Weiß.

— Die Hoffnungen auf die Genesung Sr. Maj. des Königs  
haben heute einen stärkern und zuverlässigern Anhalt gewonnen.  
Die Klarheit der Auffassung tritt immer entschiedener hervor und  
der König hat heute mit gutem Appetit zum Frühstück genossen,  
was die Umstände erlaubten. Allerdings werden die sehr geschwächten  
Kräfte Sr. Maj. des Königs noch einer längeren Zeit bedürfen,  
bis es Allerhöchstdemselben gestattet sein wird, mit der gewohnten  
Nüchternheit sich der Erfüllung der königlichen Pflichten zuzu-  
wenden, aber wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten.  
ist zu erwarten, daß unter Gottes gnädigem Beistande die voll-  
kommene Wiederherstellung Sr. Majestät erfolgen wird.

Berlin, 11. Oct. Den oben mitgetheilten Bulletin  
können wir nach Erkundigungen aus zuverlässiger Quelle hinzu-  
fügen, daß in dem Zustande Sr. Majestät insoweit eine Besser-  
ung eingetreten ist, als Allerhöchstderselbe zwar sehr schwach,  
aber doch im bewußten und freien Gebrauch aller Gliedmaßen  
ist, und mit Deutlichkeit Seine Umgebung wahrnimmt und er-  
kennt. Als Se. Maj. der König durch das Gefühl eines zu-  
nehmenden Unwohlseins bestimmt wurde, Allerhöchstseine Reise  
nach Pirmkenau am Dienstage, den 6. d. M., aufzugeben, und  
von Berlin nach Potsdam zurückzukehren, ließ der Zustand  
Allerhöchstderselben nicht abnen, daß Krankheitserscheinungen ein-  
treten würden, welche die ernstesten Besorgnisse erwecken könnten.  
Der König hatte sich, nach den Anordnungen seiner Aerzte, zu  
Bett begeben, und versiel hier in einen Schlaf, welcher mit  
Unterbrechungen auch in der Nacht zum Mittwoch andauerte,  
leider aber keine Kräftigung herbeiführte. Doch zeigten sich auch  
am Mittwoch keine bedrückenden Symptome, und die Nacht  
zum Donnerstag verfloß leidlich. Se. Majestät fühlten sich am  
Donnerstag Morgen sogar fieberfrei; aber am Nachmittage dieses  
Tages traten heftige Congestionen nach dem Gehirn ein, welche  
eine ernste Gefahr für das Leben Sr. Majestät besorgen ließen.  
In Folge der durch Aderlässe bewirkten Blutentziehung trat ein  
ruhigerer Zustand des hohen Kranken ein, der allmählig bis heute  
Vormittag den Charakter angenommen hat, den wir im Ein-  
gange dieser Mittheilung dargelegt haben. Sind wir demnach  
auch nicht im Stande, jede Gefahr als beseitigt zu bezeichnen,  
so dürfen wir doch neuen Hoffnungen Aussicht eröffnen. Ihre  
Majestät die Königin hat gestern dem Gottesdienste in der  
Friedenskirche beigewohnt, um die Gnade des Allmächt-



tigen für Ihren theuren Gemahl, unsern königlichen Herren, in dieser drohenden Gefahr anzusehen. Wir sind überzeugt, daß sich Ihren frommen Bitten die aller getreuen Unterthanen anschließen, und daß der heutige Sonntag die Geistlichen aller Confectionen mit ihren Gemeindegliedern zu innigen Fürbitten für die Erhaltung des Lebens unseres geliebten Königs vereinigt hat. (Zeit.)

— Nach übereinstimmenden Berichten in verschiedenen Blättern von hier sind mehrere Räte des Handelsministeriums und des Finanzministeriums jetzt damit beschäftigt, für die in Berlin in Aussicht genommene Konferenz von Bevollmächtigten der Zollvereins-Staaten eine Vorlage in Bezug auf die gemeinsame Regelung der Papiergeld-Emission auszuarbeiten. Dem Vernehmen nach werde diese Vorlage sich nicht auf die Banknoten-Frage beschränken, welche den nächsten Anstoß zur Einleitung von Konferenz-Beratungen gegeben hat, sondern zugleich auch auf gemeinsame Normen für die Emission von Staats-Papiergeld sich erstrecken. (N. Z.)

— Die Familie von Kleist, welcher Sr. Maj. der König das Repräsentationsrecht zum Herrenhause verliehen hat, wählte den Ober-Präsidenten von Kleist-Regow als ihren Vertreter. Durch Familienstatut wurde zugleich die Abhaltung feststehender Familientage angeordnet.

— Ueber das Vermögen des Leihamtsdirektor Bud ist heute der Konkurs eröffnet worden.

Paris, 9. Octbr. Nach dem heute erschienenen Monatsberichte der Bank hat sich der Baarvorrath um 22 1/2 Million und die laufende Rechnung des Schatzes um 34 Millionen vermindert, der Bestand des Portefeuille's sich dagegen um 25 1/2 Millionen und der Notenumlauf um 12 1/2 Million vermehrt.

Lissabon, 30. Sept. Man sieht die Heirath des Infanten Don Louis-Philippe, Herzogs von Oporto, mit einer Prinzessin der kaiserlichen Familie von Brasilien für beschlossen an. Dieser junge Prinz, Bruder des Königs, ist am 31. Okt. 1838 geboren. Er hat sich dem Seebienste gewidmet, und ist bereits Korvetten-Capitain; kürzlich wurde er zum Kommandanten des Dom Henri, einer Yacht von 20 Kanonen, ernannt, mit der er nächstens nach Rio Janeiro fahren wird. Vor seiner Abreise soll der Prinz zum Schiffs-Capitain, und nach seiner Rückkehr zum Contre-Admiral ernannt werden.

Jassy, 4. Okt. Heute ist der Divan durch den Metropolit unter entsprechenden Feierlichkeiten und großer Theilnahme von Seiten der Bevölkerung eröffnet worden. Der Fürst Kaimakam hat die Strafen der Stadt durchgesehen und eine Revue über die Garnison abgenommen. Man hörte häufig den Ruf: Es lebe die Unabhängigkeit! Abends war die Stadt erleuchtet.

Petersburg. Nach einer Pariser Korrespondenz des „Nord“ vom 7. Okt. hat der russische Admiral Graf Pannutine Befehl erhalten, sich mit seiner Schiffsabtheilung durch den Amur nach Schanghai zu begeben. Die chinesische Regierung hat sich bekanntlich geweigert, die außerordentliche Gesandtschaft anzunehmen, die Rußland ein Recht hat, in außerordentlichen Fällen nach Peking zu schicken, und jene Maßregeln des Admirals Pannutine haben nun den Zweck, die Forderung der russischen Regierung zu unterstützen.

Christiania, 6. Octbr. Gestern hielt das Storting nach einer zweistündigen geheimen Sitzung noch eine öffentliche, in welcher über die von 50 Abgeordneten beantragte Erhöhung der jährlichen Apanage des Kronprinzen-Regenten auf 40,000 Speciesthaler berathen wurde. Die Debatte war sehr lebhaft und dauerte eine Stunde lang. Der gedachte Vorschlag wurde, trotz dessen, daß der Kronprinz selbst vorher hatte erklären lassen, daß er die vorgeschlagene Apanage-Erhöhung nicht wünsche, mit allen gegen 24 Stimmen, welche dafür stimmten, daß der Vorschlag ad acta gelegt werde, angenommen.

London, 9. Octbr. Die heutige „Times“ hält eine weitere Erhöhung des Disconto-Satzes für wahrscheinlich, meint aber, daß für England eine allgemeine Finanzkrisis nicht zu fürchten sei. — An der Südküste Englands hat ein verheerender Sturm gewüthet. — Der Kaimakam der Moldau, Bogorides, hat zu den Geldsammlungen für die Hinterbliebenen der indischen Opfer 500 Ducaten eingesandt.

New-York, 25. Sept. Vor einigen Tagen ist in Pike-County im Staate Alabama eine Negerin, welche ihrer Herrschaft Gift in die Speisen gethan und dadurch den Tod von vier oder fünf Personen bewirkt hatte, im Wege der Volksgerechtigkeit auf einem Scheiterhaufen lebendig verbrannt worden. Einem Ungarn, Namens Koskina, der sie zu der ruchlosen That angeflistert haben soll, war dieselbe Todesart zugebracht.

## Stadt-Theater.

Der lange Israel, von R. Benedir, arrang. von W. Isoard. Schöne, herrliche, lustige, tolle Studententzeit! Zeit des ungehörtesten und reinsten Strebens nach Ideale, Zeit der ungezügeltsten Jugendfröhllichkeit, der hingebendsten, beglückendsten Freundschaft, auch wohl der ersten, süßesten Liebe! Wer dich als Schulfuchs erseht und dann genossen hat, bewahrt dir eine schöne, seltsame Erinnerung. Immer mehr und mehr bist du in Gefahr, dem nivellirenden Geiste der Gegenwart, der alles Originelle und Ungewöhnliche verdammt, zum Opfer zu fallen; bald wirst du vielleicht nur noch ein Mythos, eine Tradition sein, — aber dann wirst du wenigstens durch solche Darstellungen der Bühne wie die gestrige fortauern, und wir müssen uns trösten, Denn was Schönes im Gesang soll leben, Muß im Leben untergehen!

Das obige Stück oder „Zeitgemälde“ von Benedir wurde hier einst durch den genialen Ladey beliebt, später durch den gestrigen Darsteller des „langen Israel“, Hrn. Isoard, in kräftigster und eindringlicher Weise erneuert, und jetzt, ein Decennium nach jenem Gastspiele, begrüßen wir ihn als unsern Mitbürger noch ebenso kräftig in Wesen, Spiel und gewaltigem Stimmklange wie damals. Es ist dieselbe „Eiche“, eine knorrige, kraftvolle, deutsche Eiche, in deren Zweigen es so heimlich und so lieblich rauscht von deutscher Treue, deutschem Idealismus, deutscher Männerhoheit und deutscher Frauentreue. „Das ist ein Mann, nehmt Alles nur in Allem!“ Daß ein solcher nicht bloß dem Fuchse, sondern auch der ganzen Studentenschaft, ja auch noch ganz andern Leuten imponirt, ist ganz in der Ordnung. Der Zuschauer empfindet bei dem Spiele des Hrn. Isoard zunächst, daß er seiner Rolle vollständig Herr ist, und sie bis ins Kleinste nach seiner individuellen Auffassung gestaltet; eine Sicherheit, welche nur lange Routine zu geben vermag. Wenn Mancher eine etwas lebhaftere Mäncierung im Farbengeben wünschte, so liegt das eben in der verschiedenen Auffassung, nach der der Künstler gehört eine gewisse Starrheit der Bewegungen, ja selbst eine gewisse (besonders musikalische) Unbeholfenheit zur Charakteristik des bemoosten Hauptes. Hr. L'Arronge zählt den Strobel, so wie den Ralinski, Valentin, und eine ganze Reihe solcher Rollen, nämlich von treuen, anhänglichen Dienern mit warmem Herzen und geringer Verstandesbildung, zu den von Vielen am Liebsten gesehenen unter den zahlreichen Gestaltungen seiner dramatischen Schöpferkraft. Solche Stellen, wie die beim Verlaufen des treuen Leo, beim Rapporte über die „Stimmung“ vor der Ragenmüß, bei der Rätlin, beim „Besigen“ des Cicero de legibus und de officiis, beim parodistischen Vortrage über „den Wächter“, den deutschen und den alten dazu, z. z. mußten wohl das Publikum in die heiterste Stimmung versetzen, und dieses ehrte den Herrn und den Diener durch Hervorruf. Hr. Thien (Hannchen), durch reizende Gestalt und Toilette schon sehr gewinnend, spielte allerliebst; wir werden dieser talentvollen und liebenswürdigen Künstlerin manches Schöne noch zu verdanken haben. Darf man aus der Zusammenstellung zweier einzelnen Leistungen (der Donna Diana und Hannchen Nebe) ein Urtheil abstrahiren, so scheint sie für das feinere Lustspiel noch begabter zu sein als für das seriöse Drama. Die Besetzung der übrigen Rollen genügt mäßigen Anforderungen, nur die Studenten waren beim Gaudeamus zc. nicht so recht bei Stimme oder mit dem musikalischen Arrangement nicht zufrieden, was ihnen auch Niemand verdenken wird. — Eine sehr sonntägliche Zugabe ist die Posse Faust und Gretchen von Jacobsohn, Musik von A. Lang. Sie vereinigt eine hübsche Parodie des Göthe'schen Faust (des ersten großen Monologs) mit allem höhern Widsinn der jetzigen Poesie, wird theils von 1 1/2, theils von 2 Menschen gespielt; wie das? das muß Jeder selbst bei nächster Gelegenheit sehen, — wir verrathen es nicht. Jedenfalls war Fräul. Senger ein „ganzes Mädel“, sehr niedlich in Gestalt und Wesen und allenfalls geeignet zu erklären, daß ihr hungriger Nachbar, den sie so originell ergötzt, sofort um ihren Hand wirbt. Sie giebt sie ihm? das ist bedenklich! einem Manne der in so jungen Jahren es in der Kunst der Verstellung schon so weit gebracht, wie dieser soi-disant Faust (Hr. Göh) —? Nun meint wegen! ob's zum Heile Weider dient, — wer kann's wissen? Die Kritik hat keine Vorsehergabe, sondern immer nur das Nachsehen, und zuweilen wo es angebracht ist, auch — Nachsicht. — Das Haus war ganz erfüllt und munter erregt; „Ach wenn es doch immer so bliebe!“

## Schwurgerichts-Angelegenheit.

[Sitzung vom 10. Octbr. c.] Die Wittve Weyer aus Oberrhein ist der Unterschlagung und des wissentlichen Meinens angeklagt. Die Schiffskutter Weyerschen Eheleute bewohnten im Herbst d. Z. gemeinschaftlich eine Wohnung mit der Angeklagten. Bei ihrem Abzuge ließen sie die Angekl. und nach ihren Angaben auch mehrere ihre gehörige Sachen in der Wohnung zurück, deren Herausgabe die Angekl. verweigerte, da sie vorgab, nichts von denselben an sich genommen zu haben. In dem deshalb angestregten Proceß hat die Angekl. auch dieses beschworen. Durch die Tochter derselben wurde indes ermittelt, daß sowohl diese im Auftrage der Angekl., als auch letztere selbst einige Gegenstände von unerheblichem Werthe zu einer Verwandten gebracht habe. Die Lage der ganzen Verhandlung konnte indes den Geschwornen nicht genügende Ueberzeugung für die Anklage verschaffen, sie fanden die Angekl. nur des fahrlässigen Meinens schuldig, und wurde dieselbe daher mit 2 Monaten Gefängniß bestraft.

[Sitzung am 12. Octbr. c.] Die Stadt- und Kreis-Gerichts-Räthe Wolff, Wir und der Stadt- und Kreis-Richter Casper fungirten als Beisitzer. Die Staats-Anwaltschaft vertritt der Staats-Anwalt Siehlow. 1) Der Arbeiter Johann Wilhelm Musall von hier, 19 Jahre alt, aber bereits 5 Male wegen Diebstahls bestraft, ist angeklagt und wird durch den Spruch der Geschwornen für schuldig befunden, am 18. Okt. d. Z. ein dem Gottesdienste gewidmetes Cruzifix aus der St. Nicolai-Kirche hieselbst entwendet zu haben, als eben die Wittve Weyerschen mit dem Reinigen von Kirchengeräthschaften beschäftigt gewesen. Er wird



(N. E. A.)

Warschau. Im Königreich Polen weht gegenwärtig, wie man sich dort selbst ausdrücken pflegt, eine andere Luft: die moralische Grenze von Europa ist nicht mehr an der Weichsel, sondern in der That erst am Ural zu suchen. Der mit einem richtigen Paß versehene Reisende, der Polen betritt, hat zunächst nichts mehr von Passplacereien zu erdulden, und dann mag er reisen, wohin er will, er fühlt sich überall eben so ungehindert wie in Deutschland. — Am 9. ist der Einzug des Kaisers und der Kaiserin von Rußland erfolgt. Die Kundgebungen der Bevölkerung bei dieser Gelegenheit waren lebhafter als je, so lange Polen unter russischer Herrschaft steht.

Detbr.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermo- meter der Escale im Fein n. Reaum.	Wind und Wetter.	
11	12	28" 1,48'''	+ 13,4	+ 12,7	+ 12,4	Südl. still, leicht bewölkt gutes Wetter.
12	8	28" 2,66'''	8,8	8,7	6,8	SW. still, leicht bewölkt.
	12	28" 3,32'''	12,0	11,4	10,8	do. bezogen u. trübe.
	4	28" 3,76'''	12,8	12,6	11,4	NE. frisch, Zenit klar, Horizont bewölkt, sonst gut Wetter.

Börsenverkäufe zu Danzig am 12. Octbr.:  
 157  $\frac{1}{4}$  Last Weizen: 136pf. fl. 610, 134pf. fl. 583  $\frac{1}{2}$ , 160, 133—34pf.  
 fl. 580, 128—29pf. fl. 520—530, 128pf. fl. 522  $\frac{1}{2}$ ; 35 Last Roggen z.  
 132—33pf. fl. 351, 125—26pf. alt. fl. 300; 32 Last Gerste: 114pf.  
 fl. 357, 112—13pf. alt. pol. G. fl. 265; 2  $\frac{1}{2}$  Last w. Erbsen  
 fl. 468—485.

London	3 s	pr. Nr. Weizen, 18 s	pr. Loos Balken.
Grimsby	16 s 6 d	pr. Loos Sleepers.	
Hull	3 s	pr. Nr. Weizen.	
Goole	3 s 3 d	pr. " "	
Firth of Forth	2 s 6 d	pr. " "	
Amsterdam	18 h $\frac{1}{2}$	pr. Last Roggen, 17 $\frac{1}{2}$ h $\frac{1}{2}$	pr. Last Holz.
Copenhagen	16 $\frac{1}{2}$	pr. Last Erbsen, 3 $\frac{1}{2}$ Gr.	u. 5 % pr. Cubitf. Eichenholz.

London 3 M. 197  $\frac{3}{4}$  Br. u. gem.  
Warschau 8 T. 92  $\frac{1}{2}$  % Br.

	St.	Brief	Geld	Posensche Pfandbr.	4	98 $\frac{1}{4}$	—
Pr. Freiw. Anleihe	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{4}$	99	Posensche do.	3 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{4}$	—
St. Anleihe v. 1850	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{4}$	98 $\frac{3}{4}$	Westpr. do.	3 $\frac{1}{2}$	79 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{4}$
do. v. 1852	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{4}$	98 $\frac{3}{4}$	Pomm. Rentenbr.	4	90 $\frac{1}{4}$	89 $\frac{3}{4}$
do. v. 1854	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{4}$	98 $\frac{3}{4}$	Posensche Rentenbr.	4	89	—
do. v. 1855	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{4}$	98 $\frac{3}{4}$	Preussische do.	4	89 $\frac{1}{2}$	—
do. v. 1856	4 $\frac{1}{2}$	99	9	Pr. St. Anth. & Sch.	—	149 $\frac{1}{2}$	—
do. v. 1853	4	93 $\frac{3}{4}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
St. Schuldscheine	3 $\frac{1}{2}$	—	—	And. Goldm. à 5 Rh.	—	10 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seepöl.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Pohn. Schatz-Oblig.	4	83 $\frac{3}{4}$	82 $\frac{3}{4}$
Präm. Ant. v. 1855	3 $\frac{1}{2}$	109	—	do. Cert. L. A.	5	95	—
Distr. Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. Pfbr. i. S. R.	4	90 $\frac{1}{4}$	89 $\frac{3}{4}$
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{3}{4}$	—	do. Part. 500 Rl.	4	86 $\frac{1}{2}$	—

Angekommen am 9. October:  
G. Klim, Hendr. Margar., v. Hamburg u. B. Wendt, Matador  
Dampfschiff, v. Pillau, m. Ballast.

M. Monson, Veranda, n. Christiania, m. Petr. E. Thorsen, Eliezer, n. Königsberg, m. Heering. H. Luther, Johanna, n. Paimboeuf, m. Holz. E. Strelow, Hoffnung u. H. Burmeister, August, n. Colberg, u. H. Röber, Theodor, n. Varel, m. Holz.

A. Kuiper, Anna Fedora u. A. Hoppenrath, Ida Maria, v. Koppen-  
hagen u. F. Watson, Margaretha, v. Belfast, m. Eifen. Cinton,  
Maid of Murray, v. Findhorn, m. Peeringe. R. Armstrong, Lady  
Seale Dampff, v. Hull u. B. Behrendt, Ida Maria, v. Swinemünde,  
m. Wallast.

Im Englischen Hause:  
Die Hrn. Rittergutsbesitzer Baron Luttwig a. Mittelstein i. Schlessien,  
Baron Luttwig a. Balfanz, v. Sommerfeld a. Dobbrecht u. Steffens  
a. Mittel-Solmkau. Hr. Gutsbesitzer Bieler n. Jam. a. Banko. Die  
Hrn. Kaufleute Wollstätter a. Mannheim, Lehweß a. Königsberg,  
Huguemin Suter a. Chaur de forde, Phiebig a. Bromberg u. Lesser  
a. Berlin. Hr. Partikulier v. Damitz a. Königs.

Die Hrn. Rittergutsbesitzer Baron Luttwig a. Mittelftein i. Schlessen,  
Baron Luttwig a. Balfans, v. Sommerfeld a. Dobbertsch u. Steffens  
a. Mittel-Golmbau. Hr. Gutsbesitzer Bieler n. Fam. a. Bantö, Die  
Hrn. Kaufleute Wollkätter a. Mannheim, Lehweß a. Königsberg,  
Huguemin Suter a. Chaur de forde, Phiebig a. Bromberg u. Lesser  
a. Berlin. Hr. Partikulier v. Damig a. Königsberg.

mit 3 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 5 Jahre bestraft. 2) Ein nicht minder als Missethäter gestrafter Dieb ist der frühere Knecht Abrecht Maschke aus Abbau Michorzin (Kreis Garthaus), welcher, indem er vagabondirte, das Mitleidsgefühl mehrerer Personen dadurch mißbrauchte, daß er als Dank für das ihm gereichte Nachtlager gewöhnlich Kleidungsstücke und Betten, selbst mittelst Einbruchs bei seinem Abgange mitnahm. Da mehre solcher Fälle vorliegen, wird er mit 8 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf acht Jahre bestraft.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:  
dem Prem.-Lieut. Peters in der 1. Ingenieur-Inspektion den  
Roten Adler-Orden 4. Kl. zu verleihen.

— 12. Det. [Cholera-Bericht.] Von vorgestern bis heute Mittag sind vom Civil erkrankt 16, gestorben 10; vom Militair erkrankt 7, gestorben 1. — Im Ganzen sind seit dem 20. Septbr. vom Civil 154 Erkrankungen, darunter 113 Sterbefälle und vom Militair 67 Erkrankungen, darunter 13 Sterbefälle amtlich gemeldet.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist nach dem Gutachten des Oberarztes Dr. Wagner der Krankheitszustand des Goldarbeiters Viller und dessen Sohnes so weit gehoben, daß am 19. d. M. über die Anklage-Sache gegen dieselben wegen Falschmünzerei verhandelt werden können.

Dirschau. Der 8. Oktober war von Sr. Excellenz dem Hrn. Handelsminister v. d. Heydt dazu bestimmt worden, die amtliche Besichtigung der nunmehr dem Verkehr übergebenen Weichsel- und Nogatbrücken zu bewirken. Bereits Morgens um 6 Uhr traf Sr. Exc. der Hr. Oberpräsident der Provinz Preußen, wirl. Geh. Rath Eichmann aus Königsberg in Begleitung des Oberpräsidialraths Hrn. Boretius hier ein. Außerdem hatten sich zum Empfange Sr. Excellenz des Herrn Ministers die Herren Regierungspräsident v. Blumenthal und Oberpostdirektor Weppner aus Danzig, sowie eine Deputation der Stadt Danzig, an deren Spitze der Hr. Oberbürgermeister Grodeck stand, hier eingefunden. Se. Exc. der Hr. Handelsminister trafen mittelst Extrazuges um 11½ Uhr Vormittags hieselbst in Begleitung des Hrn. General-Post-Direktors Schmückert, des Hrn. General-Bau-Direktors Mellin, sowie mehrerer Geh. Ministerial-Räthe ein. Leider war dem genialen Erbauer der Weichsel- und Nogat-Brücke, Hrn. Geh. Ober-Baurath Lenge, nicht die Freude vergönnt worden, nach 12jähriger rastloser Thätigkeit seine Riesenbauwerke zu übergeben, denn derselbe ist bereits vor 14 Tagen auf einer Reise nach Berlin erkrankt und wird hierdurch daselbst noch zurückgehalten. Der Hr. ic. Lenge wurde hier durch das zweite Mitglied der hiesigen Baukommission, Hrn. Regierungs-rath Hüllmann, vertreten. Gleich nach der Ankunft und nach der Begrüßung des Hrn. Handelsministers übergab Se. Exc. im Allerhöchsten Auftrage dem Hrn. Regierungsrath Hüllmann den Rothen Adler-Orden 3. Klasse nebst einem amtlichen an die hiesige Bau-Commission gerichteten Rescripte, nach welchem des Königs Majestät geruht haben, dem Hrn. Geh. Ober-Baurath Lenge den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und ein Geschenk von 1000 Friedrichsd'or zu verleihen. Demnächst wurden das hier nun errichtete wirklich prachtvolle neue Empfangsgebäude und die eiserne Weichselbrücke einer speciellen Besichtigung unterworfen; sodann fand Mittags 1 Uhr in dem Saale des neuen Empfangsgebäudes ein Diner statt. Nachmittags 3 Uhr führte ein Extrazug vor, und führte derselbe bald darauf den Hrn. Minister nebst seiner ganzen Begleitung und mehreren beim hiesigen Brückenbau thätig gewesenen Beamten, sowie die Spitzen der hiesigen städtischen Behörde über die mit Fahnen geschmückte Weichselbrücke nach Marienburg. Es war ein erhabener Anblick, als der Zug über die stolze Brücke dahinbrausie. In Marienburg nahm Se. Excellenz nach genauer Prüfung der Nogatbrücke das Schloß in Augenschein, lud darauf seine ganze Begleitung zu dem im Bahnhofs-Empfangs-Gebäude servierten Kaffe ein und kehrte Abends 6½ Uhr nach Dirschau zurück, woselbst der ganze Bahnhof und das neue Empfangsgebäude, sowie die Weichselbrücke durch die auf dem Bahnhofe errichtete Gasanstalt schön erleuchtet waren. Abends 7 Uhr führte ein Extrazug Se. Exc. den Hrn. Handelsminister nach Berlin zurück. (R.H.Z.)

Elbing. Das für Rechnung des Hrn. Julius Rosentha in Bromberg in der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik des Hrn. F. Schichau hier erbaute eiserne Dampfboot „Matador“ machte am 7. d. seine erste Probefahrt. Dasselbe ist über 140 Fuß lang, hat eine Breite von 15 Fuß und wird von einer Dampfmaschine von 100 Pferdekraft getrieben. Das Boot ist mit geräumigen, geschmackvoll und komfortabel eingerichteten Kajüten versehen, und wird, was Größe und Geschwindigkeit der Fahrt betrifft, der Matador unter den jetzt die Weichsel zwischen Thorn und Danzig fahrenden Dampfbooten das bedeu-



**Hotel de Berlin:**

Der Hauptmann im 34. Inf.-Regt. Hr. v. Falben-Plaschewsky a. Mainz. Hr. Bauführer Böllner a. Bromberg. Hr. Gasthofbesitzer Kleben a. Neustadt. Die Hrn. Kaufleute Sasse u. Reinde a. Berlin u. Geisler a. Colberg.

**Schmelzer's Hotel:**

Hr. Gutsbesitzer Voltenstern a. Neidschütz. Hr. Partikulier v. Lübeck a. Gaudischlehen. Hr. Rittergutsbesitzer v. Münchberg a. Ruhleben. Frau Rittergutsbesitzer Kayser n. Fam. a. Choslow. Hr. Buchhalter Grundmann a. Königsberg. Die Hrn. Kaufleute Bauer a. Leipzig, Biegler a. Magdeburg, Stieler a. Göslin, Seligsohn a. Samoczyn u. Sieboldt a. Lebau. Hr. Hotelbesitzer Schmelzer a. Berlin.

**Reichold's Hotel:**

Der Lieutenant im 33. Inf.-Regt. Hr. Mandel a. Köln. Der Lieut. zur See Hr. Arendt a. Danzig. Hr. Rittergutsbesitzer Radolny a. Kulig. Hr. Mühlengutsbesitzer Pieske n. Sohn a. Stockmühl. Der Candidat der Theologie Hr. Krause a. Stockmühl. Der Prem.-Lieut. a. D. Hr. v. Selasinsky a. Stolp. Der Königl. Baumeister Hr. Elsasser a. Berlin. Hr. Kaufmann Gernsheim a. Worms.

**Hotel de Thorn:**

Hr. Rentant Müller a. Ebbau. Die Hrn. Gutsbesitzer Ahmann a. Erfurt, Schwarz a. Greifswald u. Kossow a. Posen. Hr. Deconom Fleischer a. Marienwerder. Hr. Rentier Mänge a. Potsdam. Hr. Fabrikant Knuth a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Wenzel a. Berlin, Kampe a. Elberfeld, Hübner a. Rathenow u. Klassen a. Memel.

**Hotel de St. Petersburg:**

Die Hrn. Kaufleute Hesse a. Gernrode u. Jährt a. Berlin.

**Stadt-Theater.**

**Dienstag**, den 13. Octbr. (1. Abonnement Nr. 9.) **Festspiel** zur Einweihung der Eisenbahnbrücke bei Dirschau von Herrmann Flachsland. **Hierauf: Vor hundert Jahren.** Komisches Sittengemälde in 4 Aufzügen von E. Raupach.

**Mittwoch**, den 14. Octbr. (1. Abonnement Nr. 10.) **Der Königsleutnant.** Lustspiel in 4 Acten von Gugtow.

**E. Th. L'Arronge.**

**Auf dem Bauhofe in Pieschel sind 124 Centner altes Schmiedeeisen und Schmiedeeisen-Abfall und 59 Pfund Rothgußstücke vorhanden, die in einzelnen Haufen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden sollen.**

Es ist hierzu ein Termin auf

**Mittwoch, den 21. October c.,**  
**Vormittags 11 Uhr,**

im Commissionshause zu Pieschel angesetzt worden, und werden Kauflustige dazu eingeladen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Marienburg, den 9. October 1857.

**Der Wasserbauinspector.**  
**R. Gersdorff.**

**Frische Austern**  
**im Raths-Weinkeller.**

Wir empfehlen beim Beginn des neuen Schulsemesters unser vollständiges Lager der in den hiesigen und auswärtigen Schulen eingeführten **Lehrbücher, Atlanten etc. etc.**

in dauerhaften Einbänden zu billigen Preisen.

**Léon Saunier,**

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur,

Langgasse No. 20. nahe der Post.

In Elbing: Alter Markt Nr. 38.

**Dankfagung.**

Den werthgeschätzten Collegen meines verstorbenen Mannes, des **Schriftsetzers Hermann Simon**, sowie Allen, die sich an dem Begräbnisse desselben betheiligten und mich so liebevoll bei meinem traurigen Geschehniß unterstützt haben, fühle ich mich verpflichtet, den innigsten Dank auszusprechen.

**Amalie Simon, geb. Müller.**

Durch Todesfall ist die feste Stelle eines tüchtigen **Schriftsetzers**, der im Accidenz- und namentlich im Tabellensatz geübt ist, in meiner Dffizin vakant geworden.

**Edwin Groening.**

**R. G. Homann's**

In handlung in Danzig, Sopengasse 19, sind wieder vorrätzig zu haben  
**Der geschickte Amerikaner**, oder die Kunst, ohne Lehrer in den  
Lektionen englisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen.  
Verfasser des geschickten Franzosen. Vierte Auflage. 6 1/2 Sgr.  
**Der geschickte Buchhalter**, oder die Kunst, in wenigen Stunden  
die einfache und doppelte Buchhaltung zu erlernen. Von  
**E. Becker.** Zweite Auflage. 6 1/2 Sgr.  
**Der geschickte Deklamator.** Eine Auswahl der besten Dekla-  
mationsstücke aus den neuern und neuesten Dichtern: Gellert,  
Herwegh, Rückert, Uhland, Freiligrath, Lenau, J. Körner  
Arndt, Chamisso, Castelli, Seditz u. A. Von **M. E. Schreier.**  
Zweite Auflage. 5 Sgr.  
**Der geschickte Deutsche**, oder leichtfaßliche Anweisung, durch Selbst-  
belehrung in kurzer Zeit richtig schreiben und sprechen zu lernen.  
Bearbeitet von mehreren Lehrern. — 5 Sgr.  
**Der geschickte Engländer**, oder die Kunst, ohne Lehrer in  
den Lektionen englisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen.  
Verfasser des geschickten Franzosen. Fünfte Auflage. 6 1/2 Sgr.  
**Der geschickte Franzose**, oder die Kunst, ohne Lehrer in  
den Lektionen französisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen.  
einem praktischen Schulmanne. Fünfte Auflage. 5 Sgr.  
**Der geschickte Holländer**, oder die Kunst, ohne Lehrer in  
den Lektionen holländisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen.  
**Der geschickte Italiener**, oder die Kunst, ohne Lehrer in  
den Lektionen italienisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen.  
Vom Verfasser des geschickten Franzosen und geschickten Engländer.  
Zweite Auflage. 5 Sgr.  
Die so oft nöthigen neuen Auflagen sprechen am Besten für die  
praktische Brauchbarkeit.

**Knaben** finden in einer Pension Aufnahme. Nähere  
Auskunft ertheilt Herr Prediger Müller und Herr Pastor Hewelke.

**Die Asphalt-Dachsteinpappen- und Gummi-Pläne-Fabrik**

von **Stolle & Süss** in **Berlin**, Invalidenstraße 98.  
empfiehlt ihre anerkannt besten, feuersicheren Asphalt-Dachstein-  
pappen zur Dachdeckung, welche anstatt Theerüberzuges mit  
unserm Cement-Firniss überzogen werden, auch übernehmen wir  
die Deckung nicht zu kleiner Gebäude in allen Gegenden und zu  
den billigsten Preisen. Noch empfehlen wir unsern vorzüglichsten  
Asphalt zu Trottoirs etc. à Ctr. 2 Thlr. 10 Sgr., Maschinen-  
Dichtungs-Cement.

**Ein Geschäftslocal mit Ladeneinrichtung**  
und Wohnung in meinem am Markt, günstigste Lage, belegenen  
Hause, indem ich seit 34 Jahren ununterbrochen ein blühendes  
**Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft** betriebe,  
habe, beabsichtige ich wegen Aufgabe desselben, sogleich oder  
später zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheile ich auf portofreie Anfragen.

**Lauenburg i. Pommern.**

**M. H. Hirschberg.**

**Die 21. Auflage.**

Vor zehn Jahren zum ersten Mal veröffentlicht, hat nach-  
stehendes Werk, bereits in 21 Auflagen erschienen, seine  
Ruf immer mehr befestigt und ist, nach dem Urtheil compe-  
tenter Männer, das nützlichste und zugleich stittlichste Buch,  
das seit einem halben Jahrhundert über diesen Gegenstand  
gedruckt wurde.

**Der**  
**PERSÖNLICHE**  
**SCHUTZ.**

In Umschlag verpackt.

Aerztlicher Rathgeber in allen ge-  
schlechtlichen Krankheiten, nament-  
lich in **Schwächezuständen**,  
etc. etc. Herausg. von **Laurentius**  
in Leipzig. 21. Aufl. Ein starker  
**Band von 232 Seiten** mit  
**60 anatomischen Abbildun-**  
**gen in Stahlstich.** — Dieses  
Buch, besonders nützlich für junge  
Männer, wird auch Eltern, Lehrern  
und Erziehern anempfohlen, und ist  
fortwährend in allen namhaften  
Buchhandlungen vorrätzig, in Danzig  
bei **Woldemar Devrient Nachfgr.** (C. A. Schulz).

**L. G. Homann, B. Kabus, und Léon Saunier.**

**21. Auflage.**

**Der persönliche Schutz von Laurentius.**  
**Rthlr. 1. 10 Sgr. — fl. 2. 24 kr.**

**Große frische Wallnüsse**  
empfiehlt billigt **C. R. Pfeiffer.**

**Stearin-Lichte** zu 6 u. 8 gepackt à 7 1/2 Sgr. empfiehlt  
**C. R. Pfeiffer, Breit- u. Dreheraassen-Str. 72.**